

Trocken- mauern

Altes Handwerk
Neue Lebensräume



Burgergemeinde Biel
Bourgeoisie de Bienne

Reuchenettestrasse 129
2504 Biel/Bienne

T 032 322 39 22
F 032 322 39 60

info@bgbiel-bienne.ch
www.bgbiel-bienne.ch

Geschichtliches zu den Trockenmauern im Jura

Trockenmauern sind ein wichtiges Landschaftselement der Rebberge und Jurahöhen. Historische Dokumente wie Verträge und Erlasse zeigen, dass im 17. und 18. Jahrhundert im Bistum Basel Holzabzäunungen durch Mauern aus Steinen ersetzt wurden. Die Obrigkeit befahl den Bau von Steinmauern, um der Abholzung einen Riegel zu schieben und um Steine aus dem offenen Land zu entfernen.

Erhaltung eines Kulturerbes

Wenn wir Trockenmauern wiederherstellen, erhalten wir ein historisches und kulturelles Erbe. Trockenmauern haben eine wichtige Rolle im Natur- und Landschaftsschutz.

Woher kommt der Name "Trockenmauer"?

Man spricht von Trockenmauern, weil die Steine "trocken", d.h. ohne feuchten Mörtel, aufgeschichtet werden.

Wie baut man eine Trockenmauer?

Ehemaliges Aussehen

Um eine Trockenmauer nach den Regeln der Kunst wieder herzustellen, prägt man sich das ursprüngliche Aussehen der Mauer vor dem Abbau sehr gut ein.

Abbau einer alten Mauer und die Auslegung der Steine

Nun beginnt man mit dem Abbau der alten, defekten Mauer. Die Steine werden nach einer strengen Ordnung ausgelegt, welche eine Übersicht über jeden einzelnen Stein erlaubt.

Fundament

Jetzt muss das Fundament vorbereitet werden, indem die vom Abbau der Mauer schon aufgewühlte Erde entfernt wird. Handelt es sich um eine Stützmauer, so muss eine ca. 5cm gegen den Hang geneigte Ebene geschaffen werden.

Ziehen einer Richtschnur

Sobald der Boden vorbereitet ist, werden zwei Richtschnüre längs entlang des Fundaments an Eisenstangen gespannt. Darin werden die grossen, flachen Steine des Fundaments gesetzt.

Sickerrohre

Bei Stützmauern braucht es manchmal Sickerrohre, damit das Wasser abfliessen kann.

Aufbau der Mauer

Die Arbeit setzt sich fort, indem Stein um Stein auf die stabilste Art auf die Mauer gelegt wird. Selbstverständlich müssen die Richtschnüre beachtet werden, weil sie die gerade Ausrichtung der Mauer gewährleisten.

"Einen Stein auf zwei, zwei Steine auf einen"

Beim Mauerbau ist es sehr wichtig, dass die Steine versetzt aufeinander liegen, damit keine senkrechten Linien entstehen. Das heisst, Steine müssen auf Zwischenräume gelegt werden. Besonders wichtig sind Binder, das sind Steine, die beide Mauerwände miteinander verbinden. Grosse Binder, die aus der Mauer ragen, können als Tritte dienen.

Abschluss

Stützmauern werden mit schweren, flach liegenden Steinen abgeschlossen.

Landschaft und Geologie

Die Trockenmauer als Landschafts- und Kulturelement

In Rebbergen und auf Juraweiden sind Trockenmauern ein nicht wegzudenkendes Landschafts- und Kulturelement. Weil viele Tiere nur einen Teil ihres Lebens in der Trockenmauer verbringen, muss die Umgebung der Trockenmauer ebenfalls beachtet werden. Erst das sinnvolle Ineinandergreifen und Vernetzen verschiedener Landschaftselemente bereichert die Landschaft ökologisch und ästhetisch.

Die Trockenmauer und die lokale Geologie

Die verschiedenartigen Gesteine einer Trockenmauer zeigen uns deren lokale Vielfalt. Bei uns enthalten die Trockenmauern Kalke aus der Jurazeit und vereinzelt kristallines Gestein, das der Rhonegletscher während der Eiszeit mitgebracht hat.

Klima und Lebensräume

Die Trockenmauer und ihr spezielles Mikroklima

Das Mikroklima der Trockenmauern ist vielfältig und variabel. Von Bedeutung ist der Ort und die Exposition der Mauer. Auf den Aussenflächen der Mauer sind starke Temperaturschwankungen und Austrocknung limitierende Faktoren für die Lebewesen, im Innern der Mauer herrscht jedoch ein ausgeglichenes Klima.

Die Trockenmauer als Ersatzlebensraum

Trockenmauern sind vom Menschen geschaffene, naturnahe Biotope, die den natürlich vorkommenden steinig und felsigen Habitaten ähnlich sind.

Die Trockenmauer als Mosaik von Kleinstlebensräumen

Trockenmauern sind reich strukturiert und bieten viele verschiedene ökologische Nischen.

Pflanzen

Die Trockenmauer und deren Pflanzen

Pflanzen, die Trockenmauern besiedeln, brauchen spezielle Anpassungen an die Trockenheit. Felsspalten, Mauerkronen, Mauerfuss und offene Steinflächen der Trockenmauern werden von verschiedenen Pflanzen besiedelt. Die meisten Arten sind häufig, nur der Schriffarn ist in unserer Gegend eine Rarität. Algen und Flechten beginnen mit der Besiedlung der Trockenmauern. Später folgen Moose, Farne und Blütenpflanzen.

Typische Trockenmauerpflanzen sind: die Mauerraute, der braunstielige Streifenfarn, der gelbe Lerchsporn, das Zimbelkraut und verschiedene Mauerpfefferarten.

Tiere

Die Trockenmauer als Jurassic Parc

Die Trockenmauern der Rebberge sind ein äusserst wichtiger Lebensraum für mehrere gefährdete Reptilienarten. Die Trockenmauern eignen sich für die wechselwarmen Reptilien als Sonnplatz, Versteck, Jagdrevier, Nacht- und Winterquartier. Die Mauereidechse gilt als Charakterart der Weinberg-Trockenmauern.

Die Trockenmauer und der Glögglifrosch

In Juraweidemauern sind feuchte Spalten beliebte Verstecke für Amphibien, wie z.B. die Geburtshelferkröte.

Die Trockenmauer und deckungssuchende Räuber

Für kleine Säugetiere wie Mäuse sind Trockenmauern Zufluchtsstätte und Lebensraum. Die Alpenspitzmaus besiedelt im Jura mit Vorliebe Trockenmauern. Für Raubtiere wie Baumarder, Hermelin und Mauswiesel sind Trockenmauern wichtig als Deckung und Wanderhilfe.

Die Trockenmauer und die Vögel

Mit Efeu bewachsene Trockenmauern können höhlenbrütenden Vögeln (z.B. der Kohlmeise) Nistplätze anbieten. Die Juraweidemauern eignen

sich als Sitzwarte für Vögel, die sich einen Überblick verschaffen wollen.

Die Trockenmauer und ihre unzähligen Wirbellosen

Unzählige wirbellose Tiere (Insekten, Schnecken, Milben, Spinnen, Tausendfüssler) leben in Trockenmauern. Rebmauern und Juraweidemauern unterscheiden sich in den wirbellosen Tieren, da auf den Juraweidemauern ein rauheres und kälteres Klima herrscht. Wirbellose Tiere suchen in der Trockenmauer Nahrung (Jagd auf andere Wirbellose, pflanzliche Nahrung), benötigen das besondere Mikroklima, bauen in Spalten ihr Nest oder benötigen ihren Schutz.

Typische Insekten der Trockenmauern sind beispielsweise die Mauerbienen, Mörtelbienen und Pillen- und Lehmwespen.

Die Trockenmauer als Aquarium

Sogar aquatische Wirbellose (Einzeller, Rädertierchen, Rundwürmer, Bärtierchen) leben in Trockenmauern: im Wasserfilm über Moosen und Flechten finden sie Kleinstgewässer vor.

